



Danke und Adieu!

Alles hat seine Zeit. Nach 31 Jahren bei KOLPING INTERNATIONAL verabschiede ich mich in den Ruhestand. Es war mir eine große Freude und Ehre, mich gemeinsam mit Euch für die Kolpingprojekte weltweit einzusetzen. Dabei durfte ich viele wunderbare Menschen kennenlernen. Und immer wieder spürte ich: Was gibt es Schöneres, als das Beste in uns zum Blühen zu bringen – Menschlichkeit und Großzügigkeit. Danke, dass wir diesen Weg gemeinsam gegangen sind.

Herzlichst,

Elisabeth Schech

Elisabeth Schech
ehem. Leiterin Fundraising

Hier könnt Ihr direkt helfen. Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter www.kolping.net

Corona-Fonds: Hilfe für Kolpinggeschwister weltweit

Die Pandemie hat die Menschheit fest im Griff. Viele unserer Kolpingmitglieder hungern. Sie benötigen Lebensmittel und Saatgut, Hygieneartikel und Wasser.

Projekt: Kolping-

Corona-Fonds
Beitrag: 55 Euro

Ruanda: Qualifiziert ins Berufsleben starten

Im Ausbildungszentrum in Muramba erwerben junge Menschen das Rüstzeug für ihr späteres Berufsleben. So können sie als Koch, Schreiner oder Schneiderin Geld verdienen.

Projekt: AW-0604

Beitrag: 85 Euro

Weltweit: Kleinkredite als Sprungbrett

Sobald es die Corona-Lage zulässt, sind Kleinkredite für viele Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika die einzige Chance, ihr Kleinunternehmen wieder aufzubauen.

Projekt: EM-8214

Starthilfe: 150 Euro

Weitergeben, was wichtig ist

„Etwas von mir soll bleiben, wenn ich eines Tages nicht mehr bin.“ Diesen Wunsch haben viele Menschen, die sich für eine gerechtere Welt engagieren. Möglich wird dies durch ein Testament zugunsten der Organisation, mit der man eng verbunden ist. Unser Ratgeber „Weitergeben, was wichtig ist“ informiert über alles Wissenswerte rund ums Vererben: Wer erbt was? Was ist der Unterschied zwischen Vermächtnis und Testament? Wie muss ein Testament verfasst sein, um gültig zu sein? Und: Wie kann ich Teil der weltweiten Kolpinggemeinschaft bleiben und meine Werte weiterleben lassen? Der Ratgeber kann kostenfrei bestellt werden bei:
KOLPING INTERNATIONAL, Monika Glöcklhofer, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, Tel.: 0221 77880-38, E-Mail: spenden@kolping.net, Stichwort: „Ratgeber Testament“



Impressum

Herausgeber:
KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
www.kolping.net

Redaktion:
Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.)
E-Mail: michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung:
Mirko Schweikert
www.dreizehndesign.de

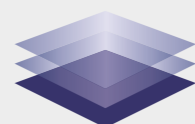
Kontakt

Spender-Service
Gabriele Wortmann +49 221 77880-16
Barbara Demmer +49 221 77880-39
E-Mail: spenden@kolping.net



Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL

Eure Corona-Hilfe kommt an

Seite 2

Wir glauben an Dich!

4 Zum Jubiläum: KOLPING in Osteuropa

6 Projekte im Blick: Uganda, Ruanda, Bolivien



Myanmar

In Myanmar besuchte der Vorstand alle Mitglieder und half ihnen mit Lebensmitteln sowie Hygienepaketen.

Überwältigende Hilfsbereitschaft

Danke! Eine große Welle der Solidarität erreicht uns seit Beginn der Corona-Krise: Bislang wurde eine Dreiviertelmillion Euro für den Kolping-Corona-Fonds gespendet. Die Mittel wurden umgehend weitergeleitet, um weltweit Kolpinggeschwistern in großer Not zu helfen.

Die Hilferufe, die uns von unseren Partnerverbänden erreichten, waren weltweit ähnlich: Soforthilfe in Form von Lebensmitteln, Trinkwasser und Hygienepaketen war gefragt. „Das war ein richtiges Wunder!“, beschreibt Hendrikus Hawu aus Sumba/Indonesien sein Glück, als er und weitere Dorfbewohner unerwartet Besuch erhielten. Sichtlich gerührt erinnert er sich: „Wir leben vom Fischfang. Aber durch den Lockdown durften wir nicht fischen“, so der 67-jährige. „Keiner hat uns geholfen, nicht die Regierung, nicht die Kirche.“ Doch dann stand plötzlich der KOLPING-Koordinator vor ihm und überreichte ihm ein Nothilfepaket für seine Familie. „Vielen Dank an die Kolpingfreunde, die uns geholfen

haben!“, sagt der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Minggi Timbi stellvertretend für alle Bewohner seines Dorfes.

Lebensmittel und Saatgut

In den ersten Monaten der Pandemie ging es in den Ländern des Globalen Südens um reine Überlebenshilfe. Durch die Ausgangsverbote konnten viele Tagelöhner nicht arbeiten, Familien konnten ihre Felder nicht bewirtschaften oder – wie Hendrikus – nicht fischen.

Indien zum Beispiel hat eine 125-tägige Ausgangssperre überstanden. Das Kolping-Nationalbüro befand sich in der besonders gefährdeten „roten Zone“. Trotzdem hat es KOLPING Indien

dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer geschafft, die Not zu lindern: 3.450 Bedürftige erhielten Lebensmittelpakete. Dass viele Wanderarbeiter und Tagelöhner nicht verhungerten, verdanken sie den Garküchen, die der Verband spontan einrichtete. Einer von ihnen ist der 41-jährige Puthu Dev aus Assam. Normalerweise verdient er sein Geld als fliegender Händler mit dem Verkauf von Kleidung. Durch die Ausgangssperre hatte er auf einmal kein Einkommen mehr und war verzweifelt. „Der Shutdown hat all meine Träume und Pläne zunichtegemacht. Aber die Mahlzeiten durch KOLPING haben mir gezeigt, dass es doch noch Gutes in der Welt gibt“, berichtet der Mann und lacht. Puthu Dev kann wieder an die Zukunft denken.

In Myanmar hat KOLPING durch den Einsatz seines Vorstands und vieler Ehrenamtlicher alle 700 Mitglieder besucht. „Die Kolpingmitglieder freuten sich über unseren Besuch und die Gaben. Und viele bewahren aus Dankbarkeit das Kolping-Logo, das auf den Paketen klebte, auf“, berichtet Nationalsekretärin Leilei Win. In Myanmar stehen die Bauern vor einem doppelten Problem: Zu 80 Prozent leben sie vom Reisanbau, doch durch den Lockdown konnten sie ihre Felder nicht bestellen. So entfällt eine komplette Reisernte, ein großer finanzieller Verlust. Den Bauern fehlt damit auch Geld für das Saatgut, sodass KOLPING Myanmar jetzt eine zweite Phase der Corona-Unterstützung angeht: Als Hilfe zur Selbsthilfe erhalten die Bauern Saatgut, damit sie möglichst schnell vor dem nächsten Monsun ihre Felder bestellen und Reis, Bohnen sowie Erdnüsse anbauen können.

Auch andernorts, wo bereits zahlreiche notleidende Mitglieder dank des Kolping-Corona-Fonds mit Lebensmitteln

und Hygieneartikeln versorgt wurden, planen die Nationalverbände bereits den nächsten Schritt: Nun sollen die vielen Bauern unter den Kolpingmitgliedern dabei unterstützt werden, wieder selbst für sich und ihre Familien sorgen zu können. Dafür bedarf es hochwertigen Saatguts. In Kombination mit dem richtigen Anbau und Biodünger können die Bauern dann hoffentlich bald wieder ernten.

Starker KOLPING-Zusammenhalt

Der überwältigende Spendenerfolg des Kolping-Corona-Fonds ist einer besonderen, bislang nie dagewesenen Gemeinschaftsaktion der Nationalverbände Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol zu verdanken. So kamen in Österreich rund 40.000 Euro zusammen. Ein wunderbares Ergebnis, denn bislang wurde in Österreich überwiegend für regionale Projekte gesammelt. KOLPING Schweiz ist seit vielen Jahren engagiert

in der internationalen Zusammenarbeit und hat die weltweite Corona-Hilfe zum großen Thema gemacht. Die ersten 72.000 Euro wurden bereits an uns weitergeleitet. Und nicht zu vergessen Südtirol im Norden Italiens: Von der Corona-Krise selbst stark betroffen, wurde mit großem Erfolg für die Nothilfe geworben. Die ersten 8.900 Euro kamen Mitte Juli an. Insgesamt steht der Kolping-Corona-Fonds jetzt bei rund 750.000 Euro. Darin enthalten auch: Die gesamten Erträge der Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland von 13.147,09 Euro.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt allen Spenderinnen und Spendern, allen National- und Diözesanverbänden sowie Kolpingsfamilien für ihr Engagement, allen Geburtstagskindern und Jubilaren (die statt Geschenken um Spenden baten) und allen, die mit phantasievollen Aktionen den Kolping-Corona-Fonds bekannt gemacht haben. Ihr habt ein wunderbares Zeichen gelebter Solidarität gesetzt!

Text: Barbara Demmer



Indien

KOLPING Indien organisierte Garküchen und Hilfe für tausende Notleidende.

KOLPING INTERNATIONAL
Corona-Fonds

Kamerun

Ob in Kamerun (oben) oder Bolivien (unten): Ohne die Lebensmittelpakete von KOLPING hätten viele arme Familien die harte Zeit des Lockdowns nicht überstanden.

Bitte unterstützt den Kolping-Corona-Fonds mit einer Spende:

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM
STICHWORT: KOLPING-CORONA-FONDS



Bolivien

KOLPING in Mittel- und Osteuropa: Gemeinschaft mit Tradition

In Mittel- und Osteuropa besitzt KOLPING eine lange Tradition, die heute in 13 Ländern der Region auf vielfältige Weise gelebt wird. Ein Rückblick zum 50-jährigen Jubiläum der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL.



KOLPING Ukraine engagiert sich seit Jahren stark für Menschen mit Behinderung.

Es war Adolph Kolping höchstpersönlich, der auf seinen Reisen einst die Idee des „katholischen Gesellenvereins“ nach Mittel- und Osteuropa brachte. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts gründeten sich dort erste Gesellenvereine und Kolpingsfamilien, um Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe aus dem Elend der Zeit zu befreien – etwa in Tschechien, Rumänien und Ungarn. In Folge entstanden lebendige Gemeinschaften, die manch wichtige Pionierarbeit leisteten. So nahm Ungarn als erster Kolpingverband ab 1926 auch Frauen auf. In Deutschland geschah dies erst 1968.

Nach dem 2. Weltkrieg bremste der Kommunismus die Kolpingarbeit im Osten dann für Jahrzehnte aus. Gänzlich zum Erliegen kam sie aber nie, wie sich Hubert Tintelott, 1973 bis 2012 Generalsekretär von KOLPING INTERNATIONAL, erinnert: „In Ungarn gab es immer KOLPING und wir hatten all die Jahre versteckte Kontakte. Wir fuhren hin, es gab geheime Treffen. Das war damals alles sehr spannend.“ Und auch in anderen Ländern überdauerten Kolpingstrukturen, wie sich nach dem Mauerfall zeigen sollte: 1990 meldete sich die Kolpingsfamilie Prag nach 50 Jahren des Schweigens mit einer Postkarte zurück. „Da stellte sich heraus, dass diese

Kolpingsfamilie in all den Jahren der kommunistischen Herrschaft weiter existiert hatte – als Kleingärtnerverein“, erzählt Tintelott schmunzelnd.

Wiederbelebung nach 1990

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs entfachte sich die übriggebliebene Kolpingglut vielerorts rasch neu. Mehrere Nationalver-

bände wurden ab 1990 wiedergegründet, und auch in Ländern ohne Verbandstradition gründeten sich Kolpingsfamilien. Heute zählt KOLPING in den mittel- und osteuropäischen Staaten rund 8.000 Mitglieder in 13 Ländern: in Albanien, Kosovo, Kroatien, Litauen, der Republik Moldau, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. In sieben davon fördert KOLPING INTERNATIONAL Projekte. Arbeitsschwerpunkte in der Region sind die Stärkung von Frieden und Demokratie sowie der Aufbau einer aktiven Zivilgesellschaft.

Hilfe für Benachteiligte

Nach langer kommunistischer Herrschaft war die Entwicklung einer verbandlichen Arbeit allerdings nicht einfach. „Es war immer bei den Menschen so: Jemand wird kommen und alle Probleme lösen. Viele Generationen sind mit dieser Denkweise aufgewachsen. Und es ist natürlich schwer, plötzlich Freiheit zu bekommen,



KOLPING Polen schult Jugendliche, die sich für die Gesellschaft engagieren wollen.

sich plötzlich engagieren zu können, plötzlich für sich Chancen zu schaffen“, erklärt Vasyl Savka, Geschäftsführer von KOLPING Ukraine.

Die über 600 ukrainischen Kolpingmitglieder haben diese Herausforderung gemeistert. Seit Jahren kümmert sich der kleine, lebendige Verband sehr erfolgreich um benachteiligte Menschen. Etwa um Binnenflüchtlinge, die vor dem Krieg in der Ostukraine geflohen sind und nun in der Fremde neu Fuß fassen müssen. Der heimische Staat unterstützt diese Menschen nur unzureichend. KOLPING Ukraine hat für sie drei Sozialzentren mit vielen Hilfestellungen aufgebaut, darunter berufliche Fördermaßnahmen. Und auch in der Arbeit mit behinderten Menschen ist der Verband sehr aktiv, besitzt in Lviv zudem ein eigenes Zentrum für Autisten.

KOLPING Rumänien, mit 2.400 Mitgliedern der größte Kolpingverband der Region, kümmert sich mit viel Herzblut um sogenannte Eurowaisen: Kinder, von denen ein oder beide Elternteile im europäischen Ausland arbeiten und denen es dadurch an familiärem Halt fehlt. Im Kolping-Zentrum in Oituz erhalten diese Kinder warmes Essen, Hilfe bei den Hausaufgaben, ein offenes Ohr und ganz viel Zuspruch. Auch Jugendliche werden gefördert. Das Kolpinghotel in Kronstadt betreibt seit 2006 einen Lehrbetrieb, in dem bereits 300 Köche und Köchinnen sowie Servicekräfte ausgebildet



KOLPING Serbien bietet arbeitslosen Frauen Nähkurse zur beruflichen Weiterbildung an.

wurden. Ebenso viele Jugendliche durchliefen ein Praktikum. So verbessert KOLPING die Startchancen junger Menschen auf dem schwierigen rumänischen Arbeitsmarkt.

Perspektiven durch Bildung

Auch andere Länder der Region kämpfen mit hoher Arbeitslosigkeit. KOLPING Serbien (400 Mitglieder) hat mit Berufsbildungskursen reagiert. In der Provinz Vojvodina etwa erhalten arbeitslose Landfrauen Trainingsmaßnahmen wie Nähkurse, die sie dazu befähigen, sich ein

eigenes kleines Gewerbe aufzubauen. Ebenso engagiert sich KOLPING Polen seit Jahren stark für Arbeitslose. Hier sind es vor allem schwer vermittelbare junge Menschen, die von dem rund 1.300 Mitglieder zählenden Verband unterstützt werden: durch Beratung, Weiterbildung und Arbeitsvermittlung. Mittlerweile fördert auch die Europäische Union die vielfältigen Projekte in Polen, darunter Themen wie Globales Lernen, Eine-Welt-Arbeit und die Förderung jugendlichen Engagements. Die Transformation vom Nehmer- zum innovativen Geberland: bei KOLPING Polen ist sie bereits geglückt.

Aber auch kleine Verbände können viel bewirken. Das bewies im Juli die Corona-Hilfsaktion von KOLPING Albanien. Mit Hilfe Freiwilliger hat der 100-Mitglieder-Verband Nahrungsmittelpakete an 350 arme Familien verteilt. Kein leichtes Werk, denn zahlreiche Menschen wohnen im unwegsamen Gebirge, waren nur zu Fuß oder per Boot erreichbar. Das zeigt, wie stark der Kolpinggeist hier ist!

Partnerschaftliche Unterstützung erfahren die mittel- und osteuropäischen Verbände seit Jahren durch viele deutsche Diözesanverbände sowie die Nationalverbände Schweiz, Österreich und Südtirol. Danke an alle für die Begeisterung, mit der hier zusammengearbeitet wird, geschwisterlich für eine gerechtere Welt.

Text: Michaela Roemkens



Corona-Nothilfe: KOLPING Albanien verteilte Lebensmittelpakete an 350 bedürftige Familien.

Uganda: Saatgut für Heuschrecken-Opfer



Für den Moment können die Bauern in Uganda aufatmen. Die Heuschreckenschwärme, die Anfang des Jahres viele Felder verwüstet haben, sind abgezogen. Hinterlassen haben sie ein Bild der Verwüstung: Innerhalb kürzester Zeit fraßen Milliarden Heuschrecken fußballfeldgroße Äcker kahl. Die Menschen standen dieser Katastrophe machtlos entgegen. Um eine Hungersnot abzuwenden, müssen die Bauern jetzt dringend die kommende Regenzeit nutzen und ihre Felder bestellen. Dank zahlreicher Spenden konnte KOLPING Uganda rechtzeitig Saatgut zur Verfügung stellen. Im Juli haben schon 273 Bauern in sieben Kolpingsfamilien Saatgut für Süßkartoffeln, Bohnen und Kassawa erhalten. Das Saatgut ist besonders ertragreich und schnellwachsend, sodass die Bauern hoffentlich bald wieder viel ernten können. Danke für Eure Hilfe!

Ruanda: Ein besseres Leben dank tierisch guter Geschenke

Mit Tierdung ländliche Entwicklung vorantreiben? Aber sicher! Denn aus dem, was Schwein, Kuh oder Ziege so fallen lassen, können Bauern in Afrika wertvollen Dünger herstellen. Gut, dass der Geschenke-Shop von KOLPING INTERNATIONAL jede Menge Kleinvieh im Angebot hat. Ob ein Huhn für 5 Euro oder eine Ziege für 40 Euro: Über solche Präsente freuen sich nicht nur die Liebsten, sondern auch Kleinbauern wie Aaron aus Ruanda. Der Vater dreier Kinder ist ein gutes Beispiel dafür, wie sehr die Tiere das Leben einer ganzen Familie verändern: „Heute ernte ich dreimal soviel wie zuvor“, schwärmt Aaron. Und er ist nicht der Einzige. „Allein dieses Jahr wurden über 140 Menschen zu stolzen Viehbesitzern in Ruanda“, freut sich Dancille Mujawamariya, Geschäftsführerin von KOLPING Ruanda. Der organische Dünger verbessert dabei nicht nur den Ernteertrag, sondern auch die Qualität der Feldfrüchte – und somit die Gesundheit der Menschen. Zu kaufen gibt es die „tierisch guten Geschenke“ online: www.kolping-geschenke-shop.net



Fotos: Kolping international

Bolivien: Kleingärten für arme Familien



Stolz und dankbar zeigt Abigail Reyes Pessa ihren Gemüseacker. Er hat das Leben der 28-jährigen alleinerziehenden Mutter aus Cobija leichter gemacht. Im neu angelegten Garten baut Abigail Kartoffeln und Yucca an. Einen Teil des Gemüses verkauft sie und verdient so eigenes Geld, das ihr zum Leben reicht. Auch ihre Tochter kann sie jetzt besser versorgen. Die beiden sind eine von vielen bedürftigen Familien, die mit Spenden aus der letzten Weihnachtsaktion unterstützt wurden. Insgesamt 6.800 Euro gingen an das Landwirtschaftsprojekt in Bolivien in der Region Pando. Abigail hatte doppelt Glück: Sie hat ein Stück Ackerland von ihren Eltern bekommen. Andere Familien bauen ihr Gemüse in Hochbeeten an. Saatgut und praktische Tipps erhalten sie bei KOLPING. Danke an alle, die das durch ihre Spenden ermöglicht haben!

Prinzenpaar Goch: Jecke Zeit für Afrika



Das Gocher Prinzenpaar mit Barbara Demmer (li.) aus der Spendenabteilung.

Karneval, Niederrhein und Afrika liegen gar nicht so weit auseinander. Zumindest nicht in Goch, wo das letztjährige Prinzenpaar diese Brücke mit großem Erfolg schlug. Prinzessin Julia I. (Giesen) und ihr Prinz Johannes V. (Knops) sind nicht nur aktive Kolpingmitglieder, sie haben auch ein großes Herz. „Nicht jeder Mensch auf der Welt hat es so gut wie wir“, schrieben sie in ihrer Festzeitschrift und baten deshalb, statt Geschenken für das Prinzenpaar doch lieber das Kleinviehprojekt von KOLPING INTERNATIONAL zu unterstützen. Bei ihren 286 Auftritten in Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen und natürlich den Karnevalsfeiern kamen großartige 5.000 Euro zusammen. Davon werden nun Hühner, Schweine und Ziegen an Kolpingsfamilien in Afrika verteilt, die aus dem Tierdung wertvollen Dünger herstellen. Ein herzliches Dankeschön an das Prinzenpaar für diese jecke Aktion und an alle Spenderinnen und Spender, die den Wunsch des Prinzenpaares gerne erfüllt haben.

Eure Aktionsideen sind jetzt online

Zu vielen Gelegenheiten sammeln Kolpingsfamilien, Firmen, Schulen oder Jubilare Spenden und sprühen dabei vor Ideen, die Projektarbeit von KOLPING INTERNATIONAL zu unterstützen. Das freut uns, spornt uns an und zeigt, dass KOLPING sich als Weltfamilie versteht. Da diese Seite in „horizonte“ nicht ausreicht, all Eure kreativen Aktionen vorzustellen, haben wir auf unserer Webseite eine neue Rubrik eingerichtet: Auf www.kolping.net/ideen findet Ihr ab sofort Eure mitreißenden Ideen und Spendensammlungen. Nachahmung ist absolut erwünscht! Schickt Berichte, Fotos oder Links zu Euren Aktionen an barbarademmer@kolping.net. Wir veröffentlichen sie gerne!



Fotos: KF Goch, KF Forstinning

Ein Raum, ein Kontinent: Die Besucher im bayerischen Forstinning wanderten im Pfarrheim einmal um die KOLPING-Welt.

Mit KOLPING um die Welt

Unter einer aktiven Fastenzeit kann man sich ja viel vorstellen. Aber auf eine Reise um die Welt kommt man nicht unbedingt. Genau dazu lud die Kolpingsfamilie Forstinning Anfang März ein – und schickte 40 Besucherinnen und Besucher im heimischen Pfarrheim auf KOLPING-Weltreise. In vier Räumen wurden vier Kontinente präsentiert und anhand der Broschüre zur Jubiläumswanderung von KOLPING INTERNATIONAL die weltweite Projektarbeit des Verbandes dargestellt. So wurden Wasserkanister und Kaffeesäcke geschleppt, es wurde diskutiert und gesungen. Und am Ende gab es eine indonesische Suppe nach Rezept des „Eine-Welt-Dinner“ von KOLPING INTERNATIONAL. Mit der Veranstaltung wollte die Kolpingsfamilie auf die Internationalität des Kolpingwerks aufmerksam machen. Ein gelungenes Beispiel, wie Kolpingsfamilien die Jubiläumswanderung alternativ durchführen können – etwa bei schlechtem Wetter oder für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind.